

Der Nordostring wäre keine Umfahrung für Remseck, sondern zentrales Teilstück einer neuen Ost-West Fernstraße, direkt im Süden von Aldingen.

Der vierspurige Nordostring würde die Neckarbrücke in Remseck nach den Berechnungen der Stadt Remseck lediglich um 9.000 Kfz je Tag entlasten. (Bei einem dreispurigen Nordostring wäre die Abnahme noch geringer) Der Verkehr würde dort nach den Prognosen von etwa 40.000 auf 31.000 Kfz je Tag abnehmen. Dafür würden im Süden von Remseck-Aldingen 67.000 Kfz je Tag auf einer autobahnähnlichen Straße neu über den Neckar fahren. Statt einer spürbarer Entlastung im Norden bekäme Aldingen im Süden eine stark befahrene Autobahn. Ein schlechter Tausch für Remseck, insbesondere für Aldingen!



Wo heute frische Luft entsteht und sich die Menschen erholen, würden zukünftig bis zu 67.000 Kfz/Tag auf dem Nordostring Lärm und Abgase erzeugen.

Der Nordostring würde aber viel Fernverkehr weiträumig zu uns umlenken. Die B10 (B35) Richtung Rheintal wird zunehmend 4-spurig ausgebaut, ebenso die B29 durch das Remstal Richtung Bayern. Der Nordostring würde diese beiden stark befahrenen Straßen über unsere Äcker und Grüngebiete hinweg sehr leistungsfähig verbinden.

Der Bund plant und baut keine regionalen Verbindungsstraßen zwischen Waiblingen und Ludwigsburg. Genau vor unserer Haustüre entstünde statt dessen zwischen



den stark belasteten Autobahnen A6 im Norden und A8 im Süden eine dritte Ost-West-Achse. Wo wir uns heute noch erholen, wo frische Luft und gesunde Lebensmittel erzeugt werden, hätten wir dann Tag und Nacht Lärm und Gestank des Fernverkehrs.

Der Nordostring zerstört wichtige Flächen für Erholung, Landwirtschaft, Artenschutz, Kultur, Frischluft und Klima.

Die vom Nordostring bedrohten Flächen sind **Naherholungsgebiete** für 100.000 Anwohner. Wird der Nordostring gebaut, ist es hier mit der Erholung vorbei.



Die fruchtbaren Böden des Langen Felds und des Schmidener Felds sind mit **die besten Ackerböden weltweit**. Auch bei Trockenheit bringen sie noch Ertrag.

Für den **Artenschutz** haben die Flächen eine sehr hohe Bedeutung. Hier leben bedrohte Arten wie Steinkauz, Rebhuhn, Feldlerche und Schafstelze.



Unser grünes Umfeld bestimmt ganz wesentlich unsere Lebensqualität. Der Nordostring würde Vieles zerstören. Die Lärmbelastung würde in Aldingen zunehmen, vor allem nachts. Lassen Sie sich nicht täuschen, der Nordostring löst keine Probleme, nicht einmal Verkehrsprobleme. Er erzeugt aber viele neue.

Helfen Sie mit, unsere schöne Heimat zu schützen! Engagieren gegen den Nordostring können Sie sich u.a. in Bürgervereinen (u.a. in Kornwestheim, Zazenhausen, Mühlhausen), Umweltverbänden wie LNV, BUND, NABU und Naturfreunde, im Landesjagdverband, und natürlich in der ARGE Nord-Ost: www.arge-nord-ost.de

Fotos: M.Eick, H.Allgaier, J.Michl, Google, nn

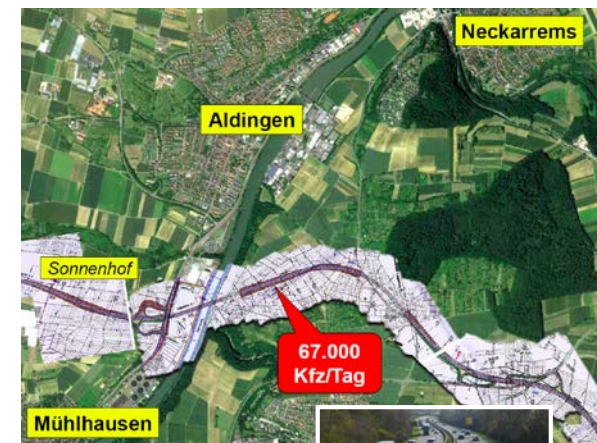
**Dr. Rainer Ertel
Ornithologe und Autor des Buches
DIE VÖGEL VON REMSECK**

**lädt ein zur
Informationsveranstaltung:**

**Keine Autobahn im
Süden von Aldingen!**

Referenten: Dr. Jochen Brust, bauern-miteinander.de
Joseph Michl, ARGE Nord-Ost e.V.

**Donnerstag, 7.3.2019, 19 Uhr
Haus der Bürger, Aldingen
Neckarstraße 56**



 **NABU** Mit Unterstützung des
NABU Kreisverbandes Ludwigsburg
und der **ARGE NORD-OST**

Verantwortlich für den Inhalt: ARGE Nord-Ost e.V., Franklinstr.42, 70435 Stuttgart

Die Entstehung des Nordoststrings

1989 wurde die Planung der Neckar-Alb-Autobahn A45 von der Landesregierung gestoppt, **„In der Erkenntnis, daß den Fragen der Ökologie und der Wohnqualität in der Verkehrsplanung ein hohes Gewicht zukommt, und der Nordosten der Region Mittlerer Neckar [...] und landschaftlich kostbares und empfindliches Gebiet darstellt“**.

Die A45 hätte die A81 bei Mundelsheim mit der A8 bei Holzmaden verbunden und wäre über Nellmersbach und Winterbach, östlich an Waiblingen vorbei, weitläufig um Stuttgart herum gebaut worden.

Kurz nach dem Scheitern der Autobahn A45 hat die CDU-geführte Landesregierung den Nordoststring über das Schmidener Feld und das Lange Feld präsentiert. Ab dem Jahr 2000 wurde ein Linienbestimmungsver-

fahren durchgeführt, dessen Ergebnis 2003 eine bereits grundstücksgenau gezeichnete Trasse war, die sog. C-Variante. Diese verläuft viel näher bei Stuttgart und durchschneidet die Landschaften Schmidener Feld, Büchenau und Langes Feld. Die C-Variante ist die bis heute aktuelle Trasse des Nordoststrings.

Diesen Nordoststring versuchte die Landesregierung als „Vordringlichen Bedarf“ in den neuen Bundesverkehrswegeplan 2003 aufnehmen zu lassen. Da aber die Gutachter des Linienbestimmungsverfahrens **schwerste und nicht ausgleichbare ökologische Schäden als Folge des Nordoststrings** vorhergesagt hatten, stufte die damalige Rot-Grüne Koalition in Berlin den Nordoststring nur in den „Weiteren Bedarf“ ein und sprach ein **Planungsverbot** aus. Damit war der CDU-Landesregierung bis auf Weiteres der Weg versperrt, beim Nordoststring zu baureifen Plänen zu kommen.

Als dann im März 2011 eine Grün-Rote Landesregierung gewählt wurde, schien der Nordoststring in allen seinen Varianten endlich gestorben zu sein.



Drohen mit dem Nordoststring auf dem Schmidener Feld und dem Langen Feld bald ähnliche Verhältnisse wie auf den Fildern? Erst 4 Spuren, dann 6, dann 8 - der Stau wächst mit. Mit neuen Autobahnen lassen sich die Verkehrsprobleme im Ballungsraum Stuttgart nicht lösen.

Aktueller Stand der Planung Nordoststring

Aber bereits 2016 tauchte der Nordoststring in Berlin bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans wieder sehr lebendig auf. CDU-Abgeordnete, darunter Dr. Pfeiffer, Barthle und Bilger, hatten sich für den Nordoststring stark gemacht und, unterstützt vom Verband Region Stuttgart, dafür gesorgt, dass der Nordoststring gegen alle Fakten in den neuen Bundesverkehrswegeplan 2030 aufgenommen wurde, diesmal als **„Weiterer Bedarf mit Planungsrecht“**.

Besonders kritisch ist in dem Zusammenhang zu sehen, dass der **Nordoststring als Luftreinhaltemaßnahme für den Stuttgarter Talkessel** in den neuen Stuttgarter Luftreinhalteplan aufgenommen wurde, obwohl er den Talkessel nicht entlastet, im Norden aber über 50.000 zusätzliche Kraftfahrzeuge je Tag durch die klimakologisch wichtigen Grüngelände zwischen Kornwestheim, Remseck, Stuttgart, Fellbach und Waiblingen lenkt.

Der Nordoststring ist daher keine Maßnahme zur Luftreinhaltung, sondern erhöht die Luftbelastung in unserer Region. Er erhöht auch den CO₂ Ausstoß. In Zeiten der Klimakatastrophe ist das völlig verantwortungslos.

Eine Straße, die in dünn besiedelten Gebieten selbst von der CDU wegen starker Beeinträchtigung der Wohnqualität abgelehnt wurde, darf im dichtbesiedelten Ballungsraum Stuttgart auf keinen Fall gebaut werden!

